

# „Offene Hochschulen“ im Spannungsfeld von Bildungsgerechtigkeit, Gemeinwohl und Markt

Dr. Walburga Katharina Freitag

Tagung „Offene Hochschule Niedersachsen gemeinsam gestalten“, kfsn, 25.11.2021

**DZHW**

Deutsches Zentrum für  
Hochschul- und Wissenschaftsforschung ■

# Gliederung

1. „Offene Hochschule“ – Verständnisse, Konzepte & Entwicklungen
2. Entwicklungen im Hochschulsystem
3. Zwischenresümee
4. Modulare zertifizierte Weiterbildung als neues Konzept offener Hochschule
5. Spannungsfeld Gemeinwohl vs. Privatwohl
6. Zukunftsaufgaben

# 1 - Verständnisse „Offene Hochschule“ zentrale Konzepte & zentrale Entwicklungen



Hochschulzugang für beruflich  
Qualifizierte ohne Abitur

Gleichwertigkeit  
beruflicher &  
schulischer Bildung



Anrechnung beruflicher  
Kompetenzen

Äquivalenz der  
Kompetenzen



Berufsbegleitendes Studieren/ LLL

Neue Studienformate &  
zeitliche Arrangements



Modulare Weiterbildung –  
akkumulierbare Zertifikate

Neuer curricularer  
Ansatz/ neue  
Abschlüsse

# Exemplarische Entwicklungen – Bund-Länder-Wettbewerb „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ (2011-2020)

Entwickelte Studienangebote nach Abschlussart und  
Wettbewerbsrunde (absolut, in %)

	WR 1		WR 2		gesamt	
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
<b>Bachelor</b>	63	21	62	11	125	14
<b>Master</b>	73	24	67	12	140	16
<b>Zertifikat</b>	169	55	442	77	611	70
<b>Promotion</b>	0	0	2	0	2	0
<b>gesamt</b>	305	100	573	100	878	100

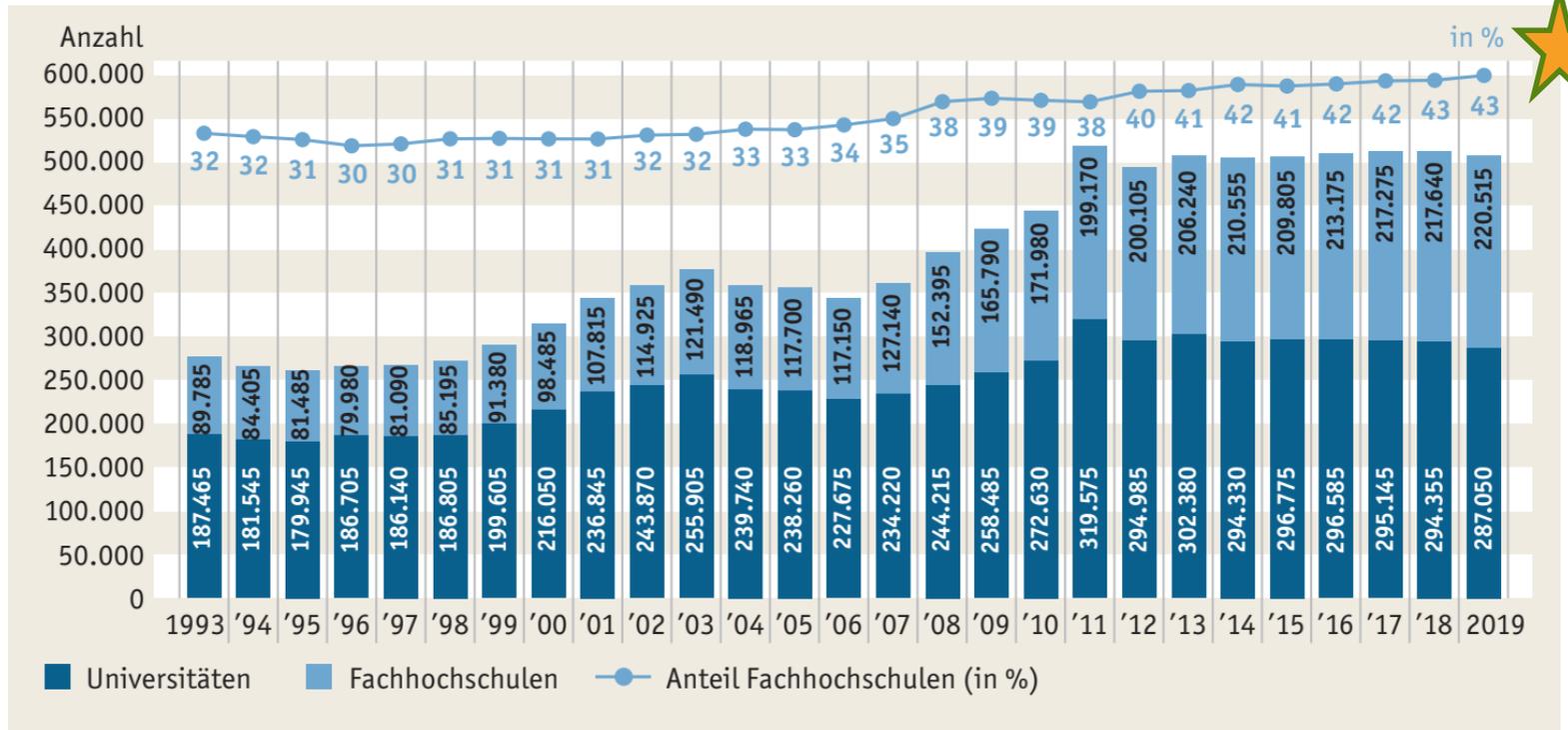


DZHW OHO-PB-Befragung 1.1, PB-Befragung 1.2, PB-Befragung 2.1 | DZHW OHO-OpZi-Befragung

(Freitag et al. 2020, S. 56)

# 2 - Entwicklungen im Hochschulsystem

# Studienanfängerinnen und -anfänger\* 1993 bis 2019\*\* nach Hochschulart (Anzahl)



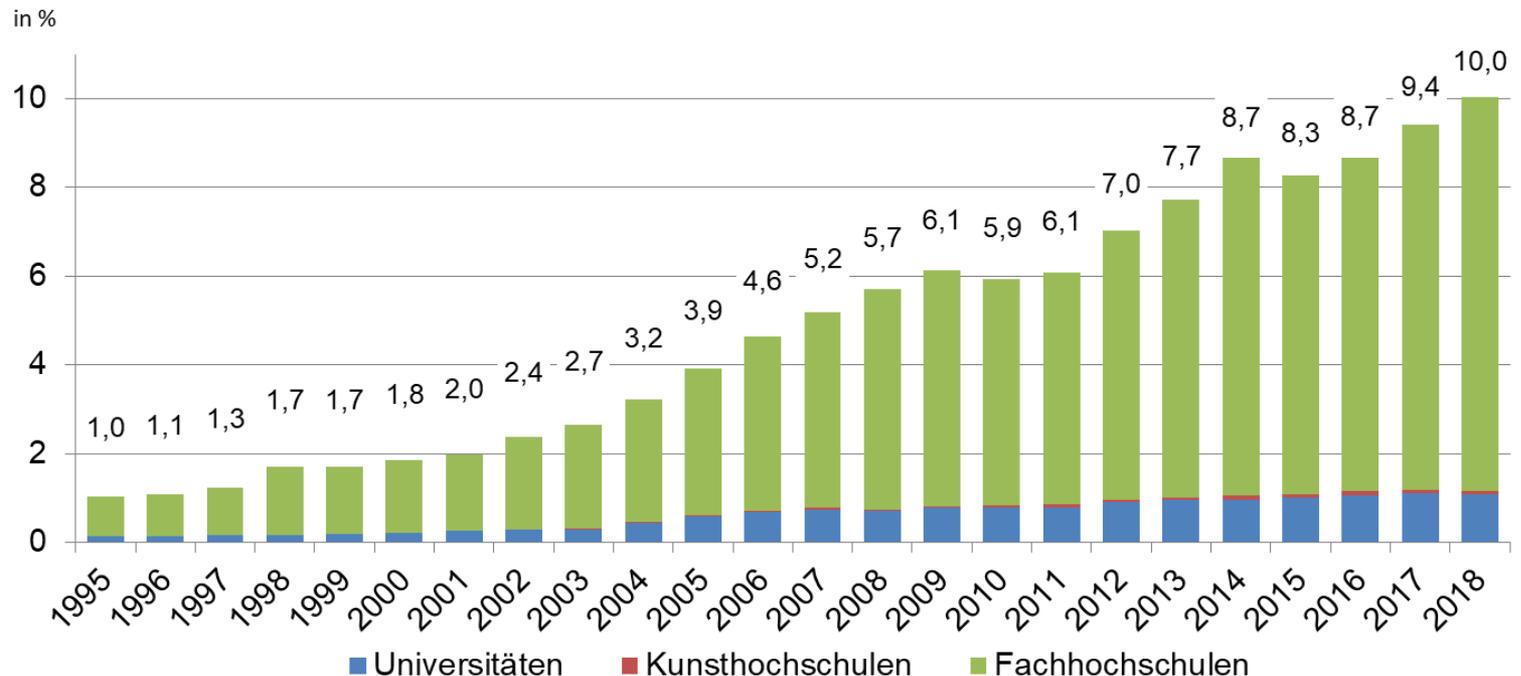
\* Im 1. Hochschulsesemester

\*\* Vorläufige Werte für 2019

Quelle: Abb. F3-2 – Bildung in Deutschland 2020

Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Hochschulstatistik; KMK; Bertelsmann Stiftung

# Studienanfänger(innen)anteil\* an Hochschulen\*\* in privater Trägerschaft nach Art der Hochschule 1995 bis 2018 (in %)



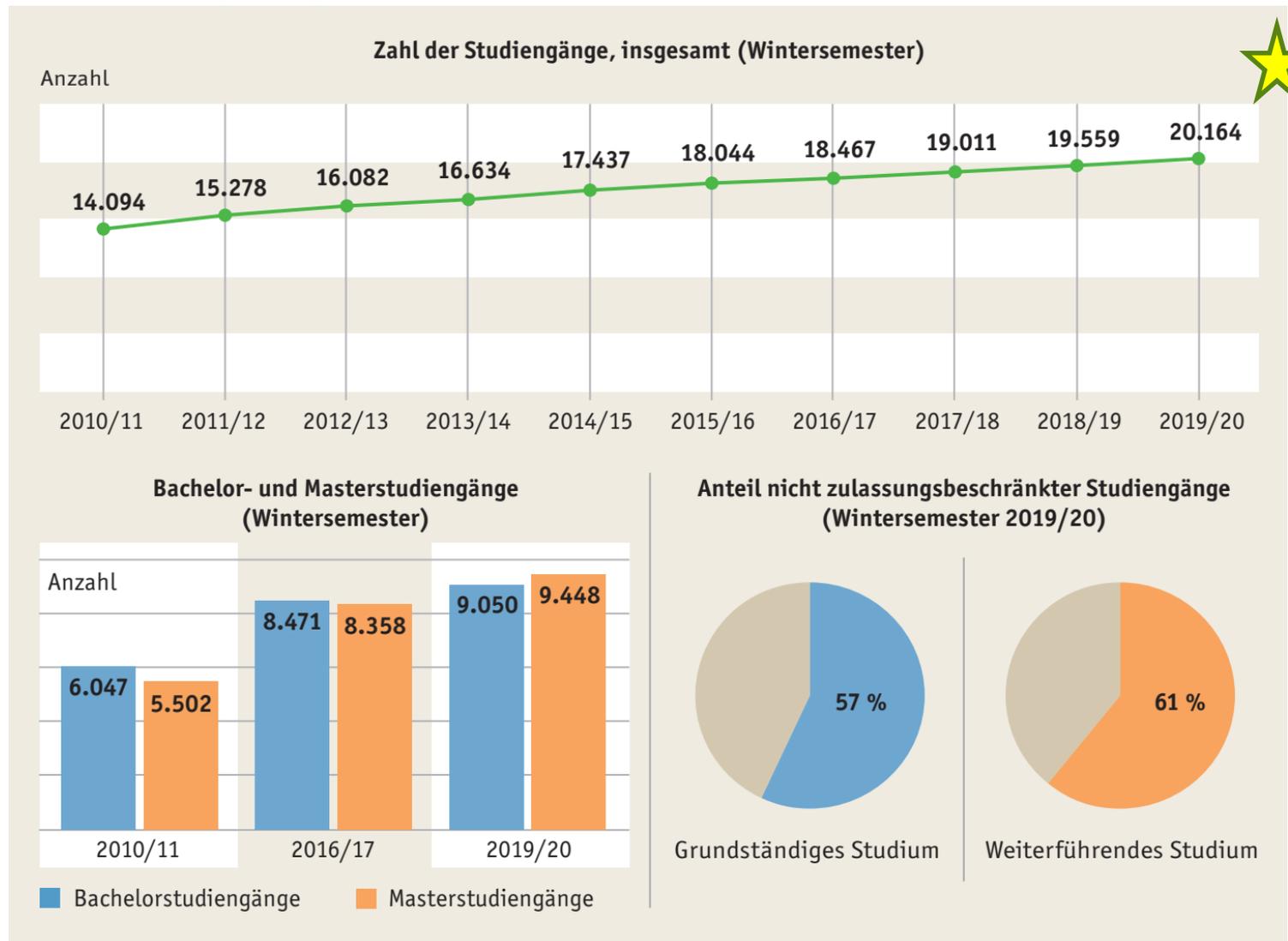
\* Anteil der Studienanfängerinnen und -anfänger, die sich im ersten Hochschulsesemester an einer Hochschule in privater Trägerschaft eingeschrieben haben.

\*\* Einschließlich Verwaltungsfachhochschulen.

Quelle: Abb. F1-5web Bildung in Deutschland 2020

Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Hochschulstatistik, eigene Berechnungen

# Studiengänge an Hochschulen in Deutschland

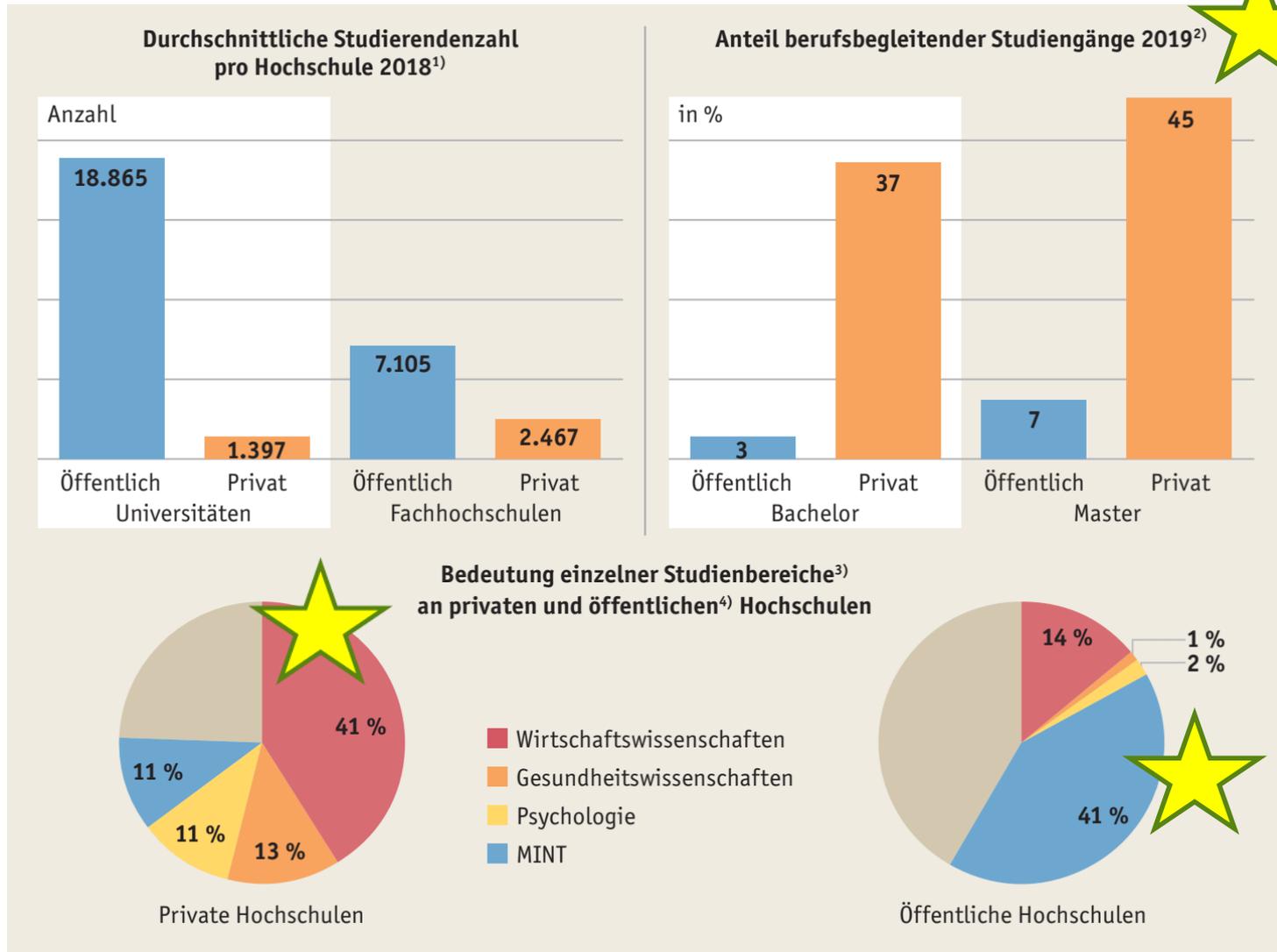


Quelle: Abb. F1-3: Bildung in Deutschland 2020; Hochschulkompass der HRK; HRK, Statistische Daten zur Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen, eigene Berechnungen

Tagung „Offene Hochschule Niedersachsen gemeinsam gestalten“, kfsn, 25.11.2021

# Ausgewählte Merkmale privater und öffentlicher Hochschulen

(Quelle: Abb. F1-2: Bildung in Deutschland 2020)



# Weiteres Merkmal: Studiengebühren

Gebühren werden von privaten und staatlichen Hochschulen i.d.R. erhoben für:

- Berufsbegleitende & weiterbildende Masterstudiengänge
- Berufsbegleitende Bachelorstudiengänge
- Berufsbegleitende & weiterbildende Fernstudiengänge
- Zertifikatsstudienangebote

Die Gebührenhöhe variiert nach zeitlichem Umfang des Angebots und Anbieter. Keine validen aktuellen Daten

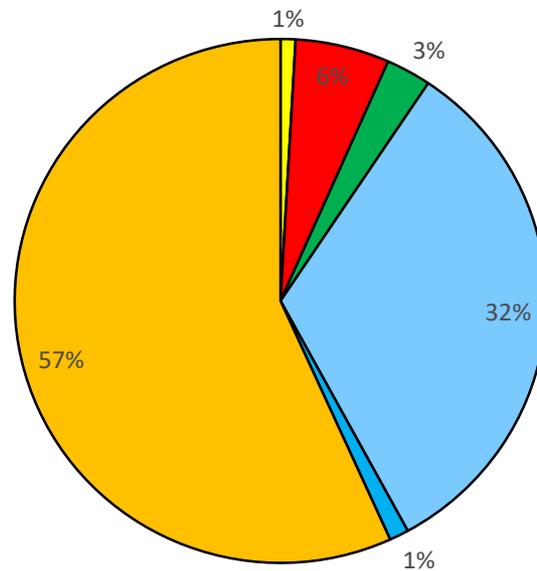
Gebühren für berufsbegleitende Master im Jahr **2011** in Euro (Median):

- 9.250 (staatl. FH)
- 9.500 (staatl. Uni)
- 12.270 (priv. FH)
- 20.000 (priv. Uni)

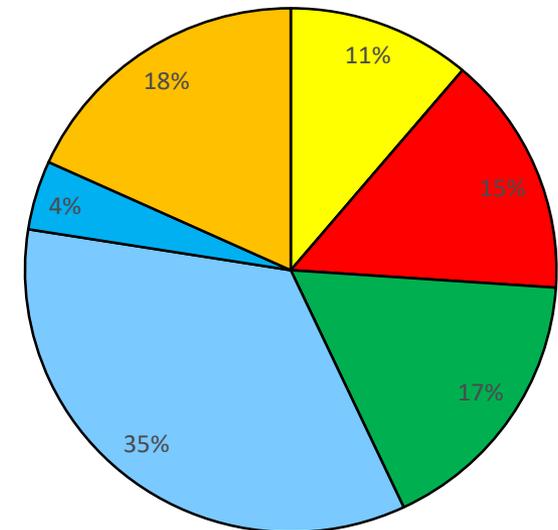
(Minks et al. 2011: 56)

# Merkmale „Hochschulart“ – Verteilung der Studienanfänger\*innen 2017 im Vergleich

Verteilung der Studienanfänger\*innen  
insgesamt auf  
Hochschularten 2017



Verteilung der Studienanfänger\*innen  
ohne Abitur auf  
Hochschularten 2017



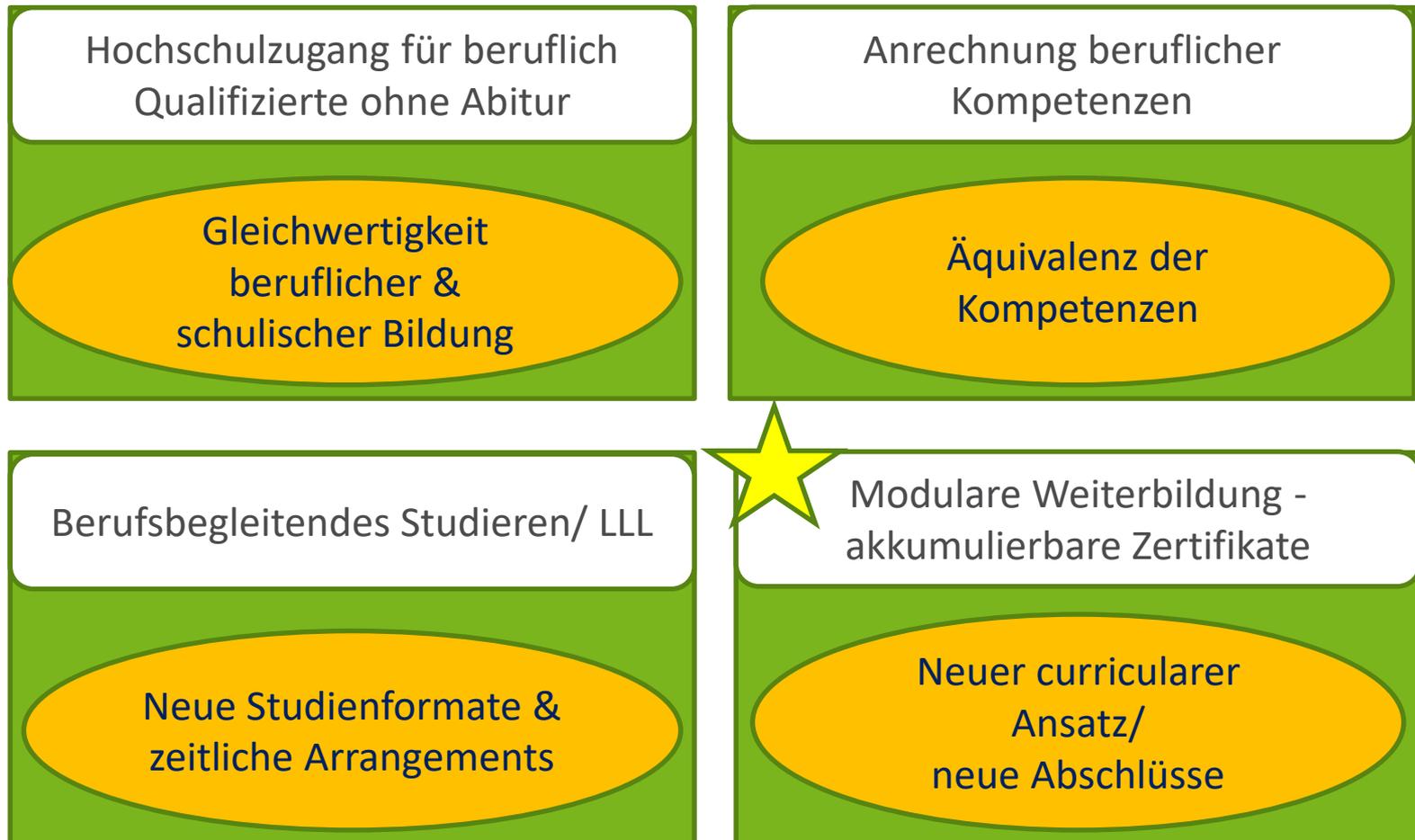
■ FernUni Hagen ■ Private FH ■ Private FernFH ■ Staatl. FH ■ Priv. Uni ■ Staatl. Uni

Quelle: Statistisches Bundesamt, Hochschulstatistik;  
Berechnung mit Daten des Projekts „Nicht-traditionelle Studierende zwischen  
Risikogruppe und akademischer Normalität“ (Wolter/Dahm et al. 2017)

### 3 - Zwischenresümee

- Verschiedene Konzepte der „Offenen Hochschule“ – sie werden von bildungspolitischer Seite oftmals mit Bildungsgerechtigkeit, Gleichwertigkeit und gesellschaftlichen Erfordernissen des LLL begründet
- Expansion des Hochschulsystems und Bedeutungsgewinn, insbesondere der privaten und öffentlichen Fachhochschulen
- „Neue Zielgruppen“ studieren überproportional häufig an privaten Fachhochschulen und Fernhochschulen, die hohe Anteile berufsbegleitender Studiengänge haben
  - Quantitative Entwicklungen von Zertifikatkursen sind in der Hochschulstatistik bislang nicht abgebildet bzw. repräsentiert
- Das Studium berufsbegleitend studierbarer Studiengänge erfolgt i.d.R. ‚marktförmig‘ und erfordert private Finanzmittel

## 4 - Modulare zertifizierte Weiterbildung als neues Konzept offener Hochschule



# Abschlusssystematik für Zertifikate der DGWF\* 2018 angewandt an Hochschulen in Niedersachsen

- *Diploma of Advanced Studies (DAS), mind. 30 Credits, DQR-Niveau 7 des Masters*
- *Certificate of Advanced Studies (CAS), mind. 10 Credits, DQR-Niveau 7 des Masters*
  
- Diploma of Basic Studies (DBS), mind. 30 Credits, DQR-Niveau 6 des Bachelors
- Certificate of Basic Studies (CBS), mind. 10 Credits, DQR-Niveau 6 des Bachelors
  
- Akkumulation zu Studiengängen/ akad. Graden
  - DBS und CBS zu Bachelor
  - CAS und DAS zu Master

*kursiv: auf dem Schweizer Weiterbildungssystem basierend*

\*Deutsche Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e.V.

## Bund-Länder-Wettbewerb OHO: Entwickelte Studienangebote nach Abschlussart und Wettbewerbsrunde (absolut, in %)

	WR 1		WR 2		gesamt	
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Bachelor	63	21	62	11	125	14
Master	73	24	67	12	140	16
 Zertifikat	169	55	442	77	611	70
Promotion	0	0	2	0	2	0
gesamt	305	100	573	100	878	100

DZHW OHO-PB-Befragung 1.1, PB-Befragung 1.2, PB-Befragung 2.1 | DZHW OHO-OpZi-Befragung

(Freitag et al. 2020, S. 56)

## 5 - Spannungsfeld Gemeinwohl- vs. Privatwohl

- Bildungspolitisch fokussiert die Legitimation für den Ausbau der Studienformate auf gesellschaftliche Interessen und Problemlagen, also auf das Ziel ‚Gemeinwohl‘:
  - Durchlässigkeit, Fachkräftemangel, Wissensgesellschaft, Halbwertzeit von Wissen, Innovationsbedarf, technologischer Wandel .... etc.
  - Beispiel: *„Chancengerechte Weiterbildungsangebote an Hochschulen können zu einer höheren Durchlässigkeit der Bildungssektoren und zur Verbesserung individueller Aufstiegsbiographien beitragen“* (WR 2019: 36).
- Der Kostenpflicht berufsbegleitender Studienangebote ist ein Gerechtigkeitskonflikt inhärent, der zwischen Gemeinwohl- und Privatwohlinteresse angesiedelt ist.
  - Der Konflikt wird insbesondere verstärkt durch das bildungspolitische Ziel, Bildungsungleichheit durch Adressierung beruflich Qualifizierter zu reduzieren
  - Hohe Studiengebühren erfordern Begründungen von Zuständigen & Verantwortlichen der Studiengänge und in der Beratung
  - Gemeinwohl liegt im Interesse von Professionen (Pfadenhauer 2016)

## 6 – Politische Zukunftsaufgaben (neben dem weiteren Ausbau von Studienangeboten und Strukturen)

- Rechtliche Fragen der Finanzierung berufsbegleitender Studienangebote innerhalb der staatlichen Hochschulen klären (Stichworte Vollkostenfinanzierung, EU-Beihilferecht)
- Kompromisse finden zwischen den Zielen Bildungsgerechtigkeit und Marktorientierung
  - Stipendienprogramme
  - Gewerkschaftliche Mitbestimmung stärken
  - Kostenbeteiligung durch Arbeitgeber(innen)
  - .....
- Unabhängige Finanzierungsberatung etablieren
  - Kreditgeber/Geldinstitute sind Teil des Hochschulsystems geworden

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Kontaktdaten:

[Freitag@dzhw.eu](mailto:Freitag@dzhw.eu)

Fon: 0511 – 450670-392

# Literatur

- Deutsche Gesellschaft für Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudien (DGWF) (2018): Struktur und Transparenz von Angeboten der wissenschaftlichen Weiterbildung an Hochschulen in Deutschland. Beschlossen vom erweiterten Vorstand der DGWF in Köln am 5. September 2018. In: [https://dgwf.net/files/web/service/publikationen/DGWF\\_WB-Abschluesse.pdf](https://dgwf.net/files/web/service/publikationen/DGWF_WB-Abschluesse.pdf): 1-5.
- Freitag, W. K., J. Brünjes, D. Völk, u.a. (2020 b): Evaluation des Bund-Länder-Wettbewerbs "Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen". Abschlussbericht der Programmevaluation. Hannover: DZHW: 1-118. <https://www.wettbewerb-offene-hochschulen-bmbf.de/evaluation>
- Minks, K.-H., N. Netz und D. Völk (2011): Berufsbegleitende und duale Studienangebote in Deutschland: Status quo und Perspektiven. Hannover: HIS
- Pfadenhauer, Michaela (2016): Gemeinwohlorientierung als Maxime professionellen Handelns. In: Michael Dick, Winfried Marotzki und Harald Mieg (Hg.): Handbuch Professionsentwicklung. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt: 40-49.
- Wissenschaftsrat (2019): Empfehlungen zu hochschulischer Weiterbildung als Teil des lebenslangen Lernens. Vierter Teil der Empfehlungen zur Qualifizierung von Fachkräften vor dem Hintergrund des demographischen Wandels. Berlin: WR: 1-126.
- Wolter, A., G. Dahm, C. Kamm, C. Kerst und A. Otto (2017): Nicht-traditionelle Studierende: Studienverlauf, Studienerfolg und Lernumwelten. HU & DZHW. Hannover/ Berlin.

# Weitere einschlägige Literatur

- Freitag, W.K., D. Völk, J. Brünjes, u.a. (2020): Der Bund-Länder-Wettbewerb „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ – ausgewählte Ergebnisse der begleitenden Evaluation zur zweiten Wettbewerbsrunde. (DZHW Brief 08|2020). Hannover: DZHW: [https://doi.org/10.34878/2020.08.dzhw\\_brief:1-8](https://doi.org/10.34878/2020.08.dzhw_brief:1-8).
- Freitag, W. K., E. Danzeglocke und L. Berndt (i.E.): Hidden Mechanism? Die Regulierung der Studienoptionen von Studieninteressierten des Dritten Bildungswegs. In: H. Bremer und A. Lange-Vester (Hg.): Entwicklungen im Feld der Hochschule. Grundlegende Perspektiven, Steuerungen, Übergänge und Ungleichheiten. Weinheim: BeltzJuventa: 77-93.